

Regionalkonferenzen Kultur- Kulturpolitische Leitlinien für M-V

Workshop „Qualität und Qualifikation“

16. Januar 2019 in Schwerin
(Planungsregion Westmecklenburg)

Qualitätsdiskurse

Max Fuchs

- Qualität gehört (zunächst) zu den positiv besetzten Begriffen
- Es gibt unterschiedliche Dimensionen von Qualität: Nützlichkeit, Ästhetik, Wirtschaftlichkeit, Haltbarkeit.
- Der Prozess der Qualitätszuschreibung ist ein normativer Prozess: Er hängt mit individuellen und sozialen Werten zusammen.

Qualitätsdiskurse

Max Fuchs

- Ist ein Qualitätstest auch für Dienstleistungen möglich?
- Testen lässt sich scheinbar, was überprüfbare Ergebnisse hat, z.B. gelerntes Wissen. Standardaufgabe aller Lehrerinnen ist, gelerntes Wissen zu testen, seit es ein öffentliches Schulwesen gibt.
- Geht dies auch im Bereich Kultur, insbesondere im Handlungsfeld der Kulturellen Bildung, die es nur begrenzt mit Wissen zu tun hat?

Qualitätsdiskurse

Max Fuchs

- Als „Testverfahren“ in kulturellen und kulturpädagogischen Feldern lassen sich identifizieren: Wettbewerbe, die Auszeichnung des besten Opernhauses, die besten Schülertheaterstücke, ...
- Was ist gemeint, wenn man über Qualität, Qualitätsentwicklung oder Qualitätssicherung spricht, diese Verfahren und Ereignisse?
- Frage nach der Bewertung der verschiedenen Qualitätsdimensionen: pädagogische, künstlerische, ökonomische, politische.

Qualitätsdiskurse

Max Fuchs

- Hinter den verschiedenen möglichen Qualitätsdimensionen stecken jeweils verschiedene professionelle Sichtweisen
- Alle bringen ihre, nicht identischen, professionellen Standards ein.
- Welche Bedeutung hat die jeweilige Sicht? Welche Mechanismen wirken, damit sich Sichtweisen durchsetzen?

Qualitätsdiskurse

Max Fuchs

- „Qualität“ - ist nicht nur ein schwieriges fachliches Problem, sondern hat auch mit normativen Fragen zu tun
- Zudem hat Qualität mit dem Ringen um das Deutungsrecht zu tun, hat mithin mit Politik zu tun.
- Diese Thesen, „systematischer Ertrag“ belegt er in einem Rückgriffe auf einige Entwicklungen und Diskurse der letzten Jahre

Qualitätsdiskurse

Max Fuchs

- Qualitätssicherungsprojekt der BKJ (1995-1997)
- Eigenes Modell von Qualitätssicherung und Selbstevaluation als fachlich fundiertes Gegenmodell gegen fachfremde Denkweisen
- Das neue Steuerungsmodell (Tilburger Modell) Ende der 1980er

Qualitätsdiskurse

Max Fuchs

- Das Neue Modell der Stadt(verwaltung) wurde aus der Wirtschaft übernommen: Stadt als Unternehmen, die Bürger/innen als zahlende Kunden, die städtischen Behörden als Dienstleister
- Im Ergebnis: Orientierung am Output, (nicht mehr „nur“ Ressourcenbereitstellung), eine Überprüfung der Aufgaben und eine „exakte“ Beschreibung der Produkte, sorgfältige Arbeitsplanung, vor allem die Messung des Arbeitsertrags: die Evaluation
- Kultureinrichtungen wie Museen und Theater als „Erprobungsfeld“

Qualitätsdiskurse

Max Fuchs

- In den Fokus des neuen Verwaltungsdenken gerieten nach dem Kulturbereich auch die Jugendhilfe und freie Träger
- Das Versprechen: mehr Transparenz, mehr Steuerbarkeit, mehr Klarheit über Wirkungen, mehr Rationalität, mehr Wirtschaftlichkeit
- „Schlanker Staat“ beim Geld ausgeben, „Starker Staat“ bei der Kontrolle und Steuerung

Qualitätsdiskurse

Max Fuchs

- Eigenes Modell der Qualitätssicherung nahm zum einen den technisch/technokratischen Diskurs der Neuen Steuerung auf, spiegelte zum anderen die große Bedeutung ästhetischer und pädagogischer Reflexionen wieder
- Ziel war, selbst das Deutungsrecht über „Qualität“ und ihre Erfassung zu behalten

Qualitätsdiskurse

Max Fuchs

- Parallel dazu Erarbeitung des spezifischen „Messinstruments“ Kompetenznachweis Kultur
- Beitrag in zweifacher Hinsicht: fachlich-inhaltlich sowie politisch-strategisch

Qualitätsdiskurse

Max Fuchs

- Einige Entwicklungstendenzen:
 - seit 2001 neuer Bildungsdiskurs
 - Bildung ist mehr als Schule und Schule ist mehr als Unterricht
 - „Bildung“ entwickelte sich zum Thema in der Kulturpolitik
 - Kulturelle Bildung als eines der wichtigsten Themen in der Kulturpolitik (sich verändernde Förderstrukturen und Trägerstrukturen)

Qualitätsdiskurse

Max Fuchs

- Einige Entwicklungstendenzen:
 - Schaffung von Ganztagschulen: Auswirkungen auf die Jugend- und Kulturförderung
 - „mehr Kultur in Schule“
 - Beschleunigte Professionalisierung in den verschiedenen kulturpädagogischen Arbeitsfeldern (Professuren für Tanz, Theater, Musik, Museen, etc., unter dem Label Kulturpädagogik)

Qualitätsdiskurse

Max Fuchs

- Einige Entwicklungstendenzen:
 - Neue Politikfelder, die sich für Kulturelle Bildung interessieren, neue professionelle Standards, neue Sichtweisen und damit neue Bewertungen von „Qualität“ und „Evaluation“
 - Welche Rolle spielt die eher künstlerische Sichtweise?

Qualitätsdiskurse

Max Fuchs

- Einige Entwicklungstendenzen:
 - Künste sind im Hinblick auf „Qualität“ und ihre „Messung“ noch schwieriger als eher pädagogisch verstandene kulturpädagogische Prozesse

Gegenstandsangemessene Qualitätssicherung

- Ausrichtung auf mindestens vier Dimensionen:
 1. Qualitätsrahmen (wie konzeptionelle Strukturierungshilfen, Rahmenbildungspläne oder Kriterienkataloge)
 2. Kulturpädagogische Qualitätsmaßnahmen (z.B. „ergebnisorientierte“ Wettbewerbe oder „subjektorientierte“ Bildungspässe)
 3. Evaluationsansätze (mit der besonderen Gewichtung performativer Methoden)

Gegenstandsangemessene Qualitätssicherung

- Ausrichtung auf mindestens vier Dimensionen:
 4. Qualitätsmanagementverfahren, die auf die Optimierung betrieblicher bzw. organisatorischer Prozesse ausgerichtet sind

Gegenstandsangemessene Qualitätssicherung

- Qualitätsmodell Kultureller Bildung mit folgender Gewichtung:
 1. **Fachbezug:** Basis bilden wissenschaftliche und fachliche Grundlagen bzw. Standards unter pädagogischen, ästhetischen, sozialen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten (Kulturpädagogik als wissenschaftliche Bezugsdisziplin und als Profession)

Gegenstandsangemessene Qualitätssicherung

- Qualitätsmodell Kultureller Bildung mit folgender Gewichtung:
 2. **Normative Ausrichtung:** Da Qualität kein wertfreier, sondern relationaler Begriff ist, wird er erst im Wechselspiel verschiedener Einflüsse und Rahmenbedingungen inhaltlich fassbar. Neben den o.g. fachwissenschaftlichen und professionellen Bezügen sind träger- bzw. einrichtungsbezogene Werte als wesentliche Merkmale eines „kulturpädagogischen Qualitätsmanagements“ zu formulieren.

Gegenstandsangemessene Qualitätssicherung

- Qualitätsmodell Kultureller Bildung mit folgender Gewichtung:
 3. **Managementorientierung:** Zusätzlich zu den normativen und fachlichen Gesichtspunkten sind schließlich die Standards eines professionellen Qualitätsmanagements einzubeziehen. (Als Vorlagen können beispielsweise Branchenversionen aus der Weiterbildung, das Qualitätssystem Musikschule oder das Qualitätssiegel für Freiwilligendienste heran gezogen werden.)